

**Gutachten zur
Schulentwicklung
Hemmungen
Eckpunkte
Schülerzahlenprognose**

2018 - 2023

**DR. GARBE
& LEXIS**



Beratung für Kommunen und Regionen

Gutachten zur Schulentwicklung Hemmingen

2018 - 2023

✉ **Dr. Garbe & Lexis**

Petra von Berlepsch

Annenstraße 6

33332 Gütersloh

☎ +49 5241 70 86 52

📠 +49 5241 70 86 53

✉ lexis@garbe-lexis.de

www.garbe-lexis.de

Mai 2018

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangssituation	5
1.1	Bevölkerungsentwicklung	5
1.2	Geburten	7
1.3	Rechtliche Bedingungen in Niedersachsen	8
2	Auftrag	17
3	Aufbau des Schulentwicklungsplanes	18
3.1	Vorgehen	18
3.2	Prämissen der Berechnung in Niedersachsen	18
3.3	Berechnung	19
4	Trend-Prognose Grundschulen	21
4.1	Das Einschulungspotenzial	21
4.2	Grundschule Arnum	22
4.3	Grundschule Hemmingen-Westerfeld	23
4.4	GS Hiddestorf	25
5	Trend-Prognose KGS Carl-Friedrich-Gauß-Schule.....	28
5.1	Hauptschulzweig	29
5.2	Realschulzweig	31
5.3	Gymnasialzweig	34
5.4	Fazit Carl-Friedrich-Gauß Schule	37
6	Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allgemeinen Schulen im Schuljahr 2017/2018	38

Abkürzungsverzeichnis

SuS	Schülerinnen und Schüler
SJ	Schuljahr
GS	Grundschule
Kath, ev.	Katholisch, evangelisch
HS	Hauptschule
RS	Realschule
OS, OBS	Oberschule
FörS	Förderschule
NSchG	Niedersächsisches Schulgesetz (zuletzt geändert 16.5.18) ¹
SAW	Standardabweichung
Gew. DS	gewichteter Durchschnitt
SchOrgVO	Verordnung für die Schulorganisation (zuletzt geändert 19.6.13)
WE	Wohneinheiten
LSN	Landesdatenamt Statistik Niedersachsen
NDS	Niedersachsen

Für die Förderschwerpunkte und Förderschultypen benutzen wir die Kürzel:

GG, GE	Förderbedarf Geistige Entwicklung
L	Förderbedarf Lernen
SQ	Förderbedarf Sprache
ES, ESE	emotional-sozialer Förderbedarf
KM	körperlich-motorischer Förderbedarf
SE	Förderbedarf Sehen
HK	Förderbedarf Hören/Kommunikation
LES	Lern- und Entwicklungsstörungen (Förderbedarfe L, ES, SQ)

Zum Geleit:

Graphiken und Tabellen, die keine Quellenangaben aufweisen, sind von Dr. Garbe & Lexis erstellt. Für eine bessere Lesbarkeit wird auf weibliche Endungen überwiegend verzichtet, dies stellt keine Diskriminierung dar; weibliche Schüler, Lehrerinnen oder Mütter sind uns ebenso wertvoll wie ihre männlichen Gegenstücke.

¹ Zu rechtlichen Vorgaben siehe u.a.: http://www.mk.niedersachsen.de/startseite/service/rechts_und_verwaltungsvorschriften/niedersaechsisches_schulgesetz/das-niedersaechsische-schulgesetz-6520.html (21.5.18)

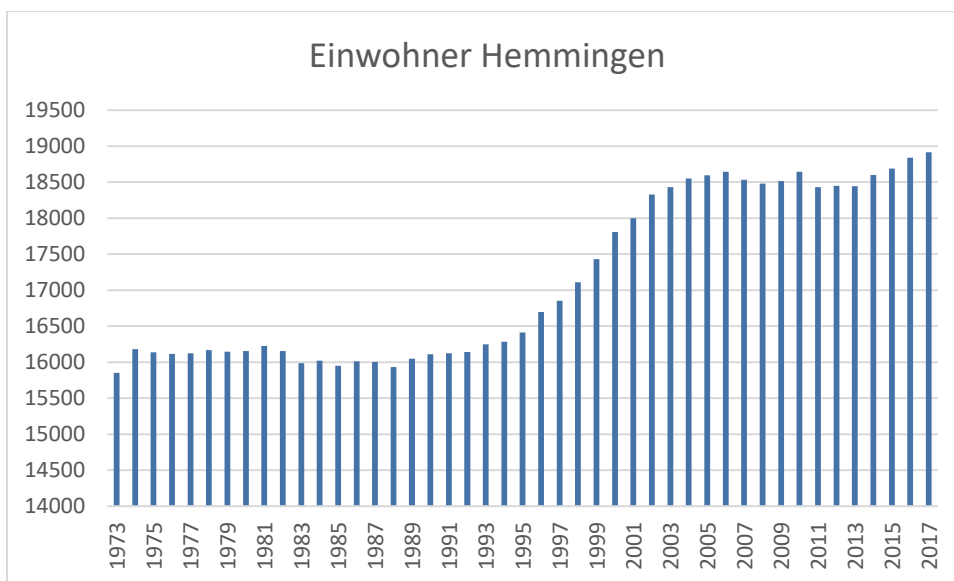
1 Ausgangssituation

In den vergangenen Jahren hat sich die Schullandschaft in Niedersachsen verändert und wird sich weiter verändern. Die für das Land prognostizierten demographischen Veränderungen haben sich mindestens deutlich abgeschwächt, stagnieren oder haben sich sogar gegenteilig entwickelt. Einige Regionen verzeichnen auch weiterhin ein Bevölkerungswachstum. Hemmingen ist in den letzten Jahren gewachsen und es wird eine mindestens konstante Bevölkerungsentwicklung vorausgesagt.

1.1 Bevölkerungsentwicklung

Die Einwohnerzahl Hemmingens ist seit den 1990er Jahren bis 2006 jährlich gewachsen. Seitdem setzt sich der positive Trend weiter fort, wenngleich sich die Einwohnerzahl nicht in jedem Jahr positiv entwickeln konnte. 2017 hatte Hemmingen knapp 19.000 Einwohner.

Hierfür sind Wanderungsgewinne verantwortlich. Die natürliche Bevölkerungsentwicklung, das Verhältnis von Geburten und Gestorbenen, ist in Hemmingen seit Jahren negativ.² 2015 starben 27 Personen mehr als Kinder geboren wurden. Der Wanderungsgewinn betrug 148 Personen.

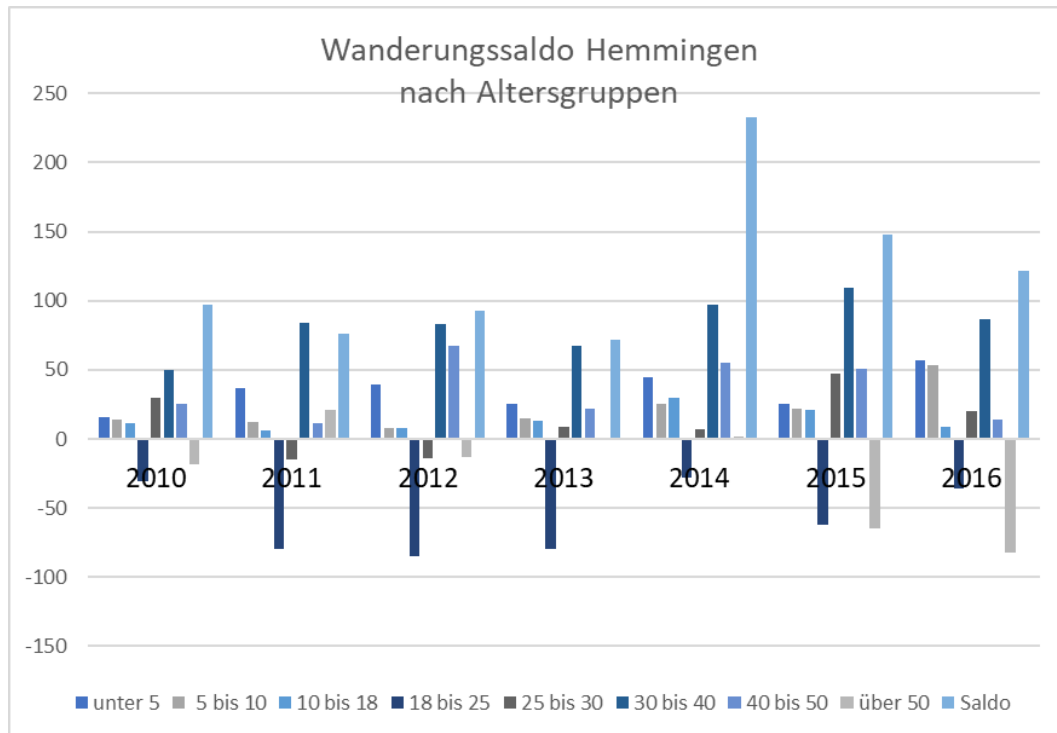


Quelle: Landesamt für Statistik: LSN-Online: Tabelle Z100001G (8.5.2018)

Betrachtet man die Wanderungsstatistik nach Altersgruppen so zeigt sich, dass Hemmingen eine deutlich positive Familienwanderung hat. Junge Familien mit Kindern ziehen in Hemmingen zu und das seit vielen Jahren.

Gleichzeitig gibt es in Hemmingen klassische Bildungsabwanderung (Altersgruppe der 18-25-Jährigen), d.h. Jugendliche, die die Schule beendet haben verlassen die Stadt, um woanders zu studieren oder eine Ausbildung zu beginnen.

² Landesamt für Statistik: LSN-Online: Tabelle Z100003G (8.5.18)



Insgesamt gab es in Hemmingen in den vergangenen Jahren kein großes Baugebiet, lediglich in Hiddestorf ein kleines, welche insbesondere von Familien in den vergangenen Jahren bezogen wurde.

Alle weiteren Wanderungsgewinne ergeben sich auch dadurch, dass ältere Menschen die Stadt und ihre Häuser verlassen und Familien mit Kindern zuziehen.

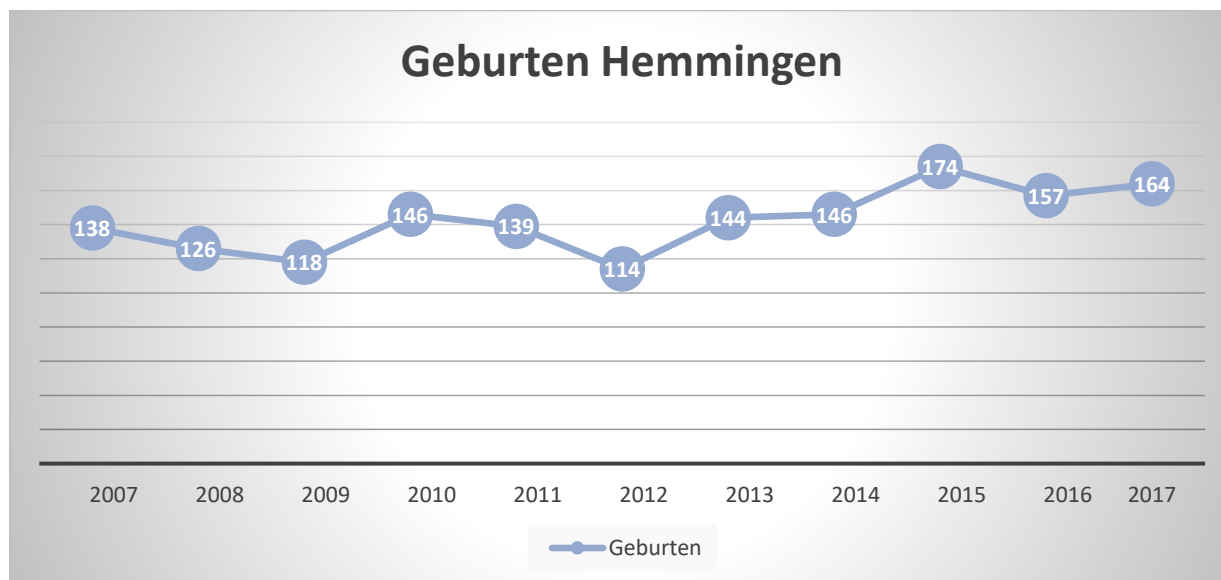
Die Bevölkerungsprognose der Region Hannover³ geht für die nächsten Jahre von einer weitgehend konstanten Einwohnerzahl in Hemmingen von knapp unter 19.000 aus. Damit kann davon ausgegangen werden, dass die Wanderungsgewinne die natürliche Bevölkerungsentwicklung etwa ausgleichen werden. Bei Wanderungsbewegungen, die denen der vergangenen Jahre mit einer deutlich positiven Familienwanderung entsprechen, wird es weiterhin deutliche Wanderungsgewinne in der Altersklasse der 0-5-jährigen geben.

Für die Anzahl der Schulkinder bedeutet dieses auch eine relativ konstante Entwicklung in der langen Frist, wie die Prognose zeigen wird.

³ Region Hannover/Landeshauptstadt Hannover (2014): Bevölkerungsprognose für die Region Hannover, die Landeshauptstadt Hannover und die Städte und Gemeinden des Umlands 2014 bis 2015/2030. Schriften zur Stadtentwicklung Heft 120.

1.2 Geburten

Die Geburtenzahlen sind in den vergangenen Jahren mit leichten Schwankungen gestiegen auf zuletzt 164 im Jahr 2017, die meisten Geburten in den vergangenen 10 Jahren gab es 2015 mit 174.



Quelle: Stadt Hemmingen: Zahlen Region Hannover HOR*st vom 26.2.2018⁴

Anlässlich der Schulentwicklungsplanung hat die Stadt ihre Geburten nach Schuleinzugsbereichen und Schuljahren gemeldet:

Schule/Schuljahr	2012	2013	2014	2015	2016	2017
GS Arnum	58	61	66	83	62	72
GS Hemmingen	43	65	63	72	71	78
GS Hiddestorf	13	18	17	19	24	14
Gesamt	114	144	146	174	157	164

Quelle: Stadt Hemmingen, Zahlen der Region Hannover

Es zeigt sich, dass sich die Zahlen ungleichmäßig auf die einzelnen Schulen verteilen und die Schwankungen von einem auf das nächste Jahr, für die einzelnen Schulen durchaus deutlich sein können.

Die Prognose der Region Hannover weist keine Geburtenzahlen für die kommenden Jahre aus, sondern lediglich Zahlen für Altersgruppen. Wir betrachten daher die Altersgruppe der 0-2-jährigen, die mit 434 für 2020 und 433 Einwohnern 2025 prognostiziert wird. Das ergibt im Mittel knapp 145 Kinder pro Jahrgang. Unter Berücksichtigung der hohen Geburtenzahlen der vergangenen Jahre und in Absprache mit der Verwaltung gehen wir für unsere Prognose von je 150 Geburten in den nächsten Jahren aus.

⁴ Die Geburtenzahlen, die in der Datenbank des Landesamtes für Statistik vorliegen weichen leicht nach oben oder unten ab, die maximale Abweichung liegt bei 7 Geburten im Jahr 2013. In der Summe der Jahre 2007-2016 zählt das Landesamt 6 Geburten mehr als die Region Hannover.

1.3 Rechtliche Bedingungen in Niedersachsen

2015 haben sich wesentliche Regelungen im Schulrecht verändert, für die Schulentwicklungsplanung sind die folgenden Änderungen der vergangenen Jahre besonders wichtig.

Aufhebung der Pflicht zur Schulentwicklungsplanung (§26 NSchG ist entfallen). Mit dem Ziel, Kommunen von landesrechtlichen Regelungen zu entlasten, wurde 2009 das Niedersächsische Gesetz zur landesweiten Umsetzung der mit dem Modellkommunen-Gesetz erprobten Erweiterung kommunaler Handlungsspielräume (NEKHG) verabschiedet. Im Zuge dieses Gesetzes wurde § 26 NSchG aufgehoben, womit die Verpflichtung zu einer Schulentwicklungsplanung der Kreise und kreisfreien Städte entfiel. Gleichwohl bleibt die Zielsetzung bestehen, ein regional ausgeglichenes, bedarfsgerechtes und leistungsfähiges Bildungsangebot vorzuhalten.⁵

Seinen schulorganisatorischen Entscheidungen hat der Schulträger nach § 106 Abs. 1 bis 3 NSchG eine Prognose der Schülerzahlen für mindestens 10 Jahre zugrunde zu legen.

1.3.1 Bildungspolitische Schwerpunkte in Niedersachsen⁶

Auf Grund veränderter gesellschaftlicher Bedingungen werden zur Erfüllung von Aufgaben und Tätigkeiten vor allem zusätzliche Mittel für die folgenden bildungspolitischen Schwerpunkte bereitgestellt:

- Ganztag
- Sprachbildung
- Inklusion
- Schulsozialarbeit
- Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte

Außerdem sollen alle Lehrerstellen, die durch sinkende Schülerzahlen freiwerden, im Bildungssystem gehalten werden.

1.3.2 Schulgesetznovelle vom 3. Juni 2015⁷

Die Schulgesetznovelle hat zu den folgenden wesentlichen Änderungen geführt:

- Wegfall der Schullaufbahneempfehlung am Ende der Primarstufe.
- Möglichkeit zur Weiterführung der Eingangsstufe in den Klassen 3 und 4 im Rahmen von jahrgangsübergreifendem Unterricht.
- Rückkehr zum Abitur nach dreizehn Schuljahren.
- Die Gesamtschule kann im Gebiet eines Schulträgers als vollersetzende Schulform geführt werden, sofern der Schulträger künftig eine Vereinbarung mit dem benachbarten Schulträger

⁵ S. § 106 Abs. 5 Satz 1 Nr. 4 NSchG

⁶ http://www.landtag-niedersachsen.de/drucksachen/drucksachen_17_7500/6001-6500/17-6002.pdf (Mai 2018)

⁷ http://www.mk.niedersachsen.de/portal/live.php?navigation_id=1820&article_id=133868&psmand=8 (Mai 2018)

über die Aufnahme der Schülerinnen und Schüler, die ein Gymnasium besuchen wollen, schließt und damit den Besuch eines Gymnasiums sicherstellt.

- Schulträger, die eine Gesamtschule führen, sind von der Pflicht befreit, eine Haupt- oder Realschule zu führen.
- Eine organisatorische Zusammenfassung von Grund- und Gesamtschulen ist möglich, sofern der Schulträger identisch ist.
- Auslaufen der Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen sowohl im Primarbereich als auch in der Sek I (Verlängerung des Auslaufens bis 2027/28, siehe auch nachfolgendes Kapitel).

1.3.3 Flexibilisierung des Einschulungsalters – Schulgesetzänderung vom 28. Februar 2018⁸

Das Gesetz zur Flexibilisierung des Einschulungsalters ist am 06.03.2018 in Kraft getreten und gilt damit bereits für das kommende Schuljahr.

Demnach können nun nach § 64 Abs. 1 Satz 2 Eltern, deren Kinder zwischen dem 1. Juli und dem 30. September das sechste Lebensjahr vollenden, den Schulbesuch durch einfache schriftliche Mitteilung bis zum 1. Mai des Einschulungsjahres an die Schule um ein Jahr hinausschieben.

Seitens des Ministeriums wird davon ausgegangen, dass ca. 5% der Eltern der einzuschulenden Kinder eines Jahrgangs von der Rückstellung Gebrauch machen. Diese 5% haben im Schuljahr 2018/2019 einen Einmaleffekt, da in den nachfolgenden Jahren die zurückgestellten Kinder eingeschult werden und damit die 5% neuen Rückstellungen weitgehend ausgleichen dürften.

Ob dieser Effekt tatsächlich so eintreten wird bleibt abzuwarten, er wird von uns in der Prognose nicht berücksichtigt.

Ohnehin sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass mit dieser Gesetzesänderung letztlich für einen wesentlichen Teil eines Geburtsjahrgangs der Einschulungstermin nicht eindeutig einem Einschulungszeitpunkt zugeordnet werden kann. Die Eltern der Kinder, die zwischen dem 1. Juli und dem 30. September geboren wurden können eine Rückstellung beantragen. Die Eltern der Kinder, die am 1. Oktober das sechste Lebensjahr noch nicht vollendet haben, können von der sogenannten Kann-Kind-Regelung Gebrauch machen, sofern diese Kinder die erforderliche körperliche, geistige und soziale Schulfähigkeit haben. Dieses betrifft in vielen Fällen die zwischen Oktober und Dezember geborenen Kinder.

Weitere Änderungspunkte aus dem Februar 2018 sind:

Übertragung der Verantwortung für die Sprachförderung von den Grundschulen an die Kindertagesstätten

⁸ (Nds. GVBl. S. 16) http://www.mk.niedersachsen.de/startseite/service/rechts_und_verwaltungsvorschriften/niedersaechsisches_schulgesetz/das-niedersaechsische-schulgesetz-6520.html (18.5.18)

Es wurden neue Übergangsfristen für die Förderschule im Förderschwerpunkt Lernen festgelegt, so dass die Schulträger noch bestehender Förderschulen im Förderschwerpunkt Lernen diese auf Antrag, bis längstens zum Ende des Schuljahres 2027/2028, weiterführen oder stattdessen die Einrichtung einer besonderen Lerngruppe an einer allgemeinen Schule beantragen können.⁹

1.3.4 Klassenfrequenzen und Klassenteiler

Klassenfrequenzen und Klassenteiler ergeben sich aus dem Niedersächsischen Schulgesetz und der Verordnung für die Schulorganisation.

Damit ergeben sich bei der Klassenbildung maximale Schülerhöchstzahlen¹⁰ für

- Grundschulen: 26
- Realschulen: 30
- Oberschulen: 28.

Kinder mit anerkanntem sonderpädagogischen Förderbedarf werden dabei doppelt gezählt.

Bei Eingangsstufen an Grundschulen ist die Berechnungsgrundlage für die Klassenbildung die Gesamtschülerzahl im 1. und 2. Schuljahrgang. Die Schülerhöchstzahl in der Eingangsstufe beträgt wie auch bei kombinierten Klassen 24. Letztere sollen gebildet werden, wenn in zwei oder mehreren aufeinander folgenden Schuljahrgängen nur maximal folgende Schülerzahlen erreicht werden:

- Grundschulen: 24
- Oberschulen: 26
- Realschulen: 28.

1.3.5 Schulgrößen¹¹

Anforderungen an die Größen der Schulen bzw. an Teile von Schulen

Grundschulen

Sollten **mindestens eine Klasse je Schuljahrgang** haben und höchstens 5 Züge.

Allerdings dürfen Schulen, die nicht einzügig geführt werden können, fortgeführt werden, wenn andernfalls die Schulwege wesentlich ungünstiger werden. Dann sollte eine ständige pädagogische und

⁹ Voraussetzung ist jeweils, dass die Entwicklung der Schülerzahlen ein Fortführen rechtfertigt und der Schulträger einen Plan zur Entwicklung der inklusiven Schule vorlegt.

¹⁰ Erlass zur Klassenbildung und Lehrerstundenzuweisung an den allgemein bildenden Schulen RdErl. d. MK v. 7. 7. 2011 - 15-84001/3 (SVBI 8/2011 S.268) http://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/aktuelle_erlasse_und_anhoerungsverfahren/anhoerung-klassenbildung-und-lehrerstundenzuweisung-an-den-allgemein-bildenden-schulen-106572.html (Mai 2018). Sollte die Schülerhöchstzahl nur um eine Person in den Jahrgängen 1 oder 5 überschritten werden, entscheidet die Landesschulbehörde, ob eine oder zwei Klassen gebildet werden. Gebildete Klassen sollen in der Regel nur nach den Schuljahren 2., 4., 6. und 8. verändert werden.

¹¹ Verordnung für die Schulorganisation. http://www.mk.niedersachsen.de/download/5197/Verordnung_fuer_die_Schulorganisation_SchOrgVO_.pdf (Mai 2018)

organisatorische Zusammenarbeit mit einer benachbarten Schule vereinbart werden (vgl. § 25 NSchG).

Hauptschulen

Hauptschulen sollten mindestens zwei und höchstens vier Züge haben.

Eine Schule darf einzügig geführt werden, wenn sie weder nach § 106 Abs. 1 NSchG mit einer anderen Hauptschule zusammengelegt noch nach § 106 Abs. 6 NSchG mit einer anderen Schule organisatorisch zusammengefasst werden kann. Dann sollte eine ständige pädagogische und organisatorische Zusammenarbeit mit einer anderen Hauptschule zu vereinbart werden. Bei einer zusammengefassten Haupt- und Realschule darf der Hauptschulzweig einzügig geführt werden.

Realschulen

Eine Realschule sollte mindestens zwei und höchstens vier Züge haben.

Sie darf einzügig geführt werden, wenn sie mit keiner anderen Schule organisatorisch zusammengefasst werden kann (§106 NSchG), hat aber eine ständige pädagogische und organisatorische Zusammenarbeit mit einer benachbarten Schule zu vereinbaren.

Oberschulen

Oberschulen ohne gymnasiales Angebot sollten mindestens 2 und höchstens 6 Züge haben.

Grundsätzlich gilt, dass Mindestzügigkeiten unterschritten werden können, wenn es ein regional ausgeglichenes Bildungsangebot erfordert und eine andere Schule unter zumutbaren Bedingungen nicht erreichbar ist. Dann ist eine pädagogische und organisatorische Zusammenarbeit mit einer Nachbarschule zu vereinbaren.

Die Führung von Außenstellen ist möglich. Die Genehmigung wird erteilt, wenn

1. die Gremien trotz der räumlichen Trennung ihre Aufgaben ordnungsgemäß erfüllen können,
2. ein ausreichend differenziertes Unterrichtsangebot gewährleistet ist,
3. ausreichend große Klassen und Lerngruppen gewährleistet bleiben und
4. die Außenstelle für Schülerinnen und Schüler unter zumutbaren Bedingungen erreichbar ist.

Gesamtschulen

Integrierte Gesamtschulen sollen mindestens 4 Züge haben und höchstens 8. Sind diese vor dem 1. August 2013 gegründet, eine andere Gesamtschule nicht unter zumutbaren Bedingungen erreichbar und die einzige Schule im Sek I Bereich am Schulstandort, kann die Gesamtschule auch 3-zügig geführt werden. Die inhaltlichen und organisatorischen Grundanforderungen an eine Gesamtschule müssen dabei erfüllt werden.

Eine Kooperative Gesamtschule sollte ebenfalls mindestens 4 Züge haben, wenn sie nach Schulzweigen gegliedert ist, sollten es mindestens zwei Gymnasialzweige sein und insgesamt höchstens 9 Züge. Ist die Schule nach Schuljahrgängen gegliedert sollten es höchstens 8 Züge sein. Auch für die KGS gibt

es die Möglichkeit diese 3-zügig zu führen unter den gleichen Bedingungen wie bei der IGS ausgeführt.

1.3.6 Inklusion¹²

In Niedersachsen wurde die inklusive Schule verbindlich zum Schuljahresbeginn 2013/14 eingeführt. Sie ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern einen barrierefreien und gleichberechtigten Zugang zu Bildung.

Zur Feststellung des Förderbedarfs sind die einschlägige Verordnung und die ausführenden Bestimmungen an die Inklusion angepasst worden.¹³ Das NSchG geht davon aus, dass Kinder und Jugendliche mit Behinderungen grundsätzlich in der allgemeinbildenden Schule unterrichtet werden können. Die Eltern haben das Wahlrecht auf eine allgemeine Schule oder eine Förderschule.

Auf der Grundlage eines Fördergutachtens und der Empfehlungen einer Förderkommission entscheidet die Niedersächsische Landesschulbehörde,

- ob ein Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung vorliegt,
- welcher Art dieser Bedarf ist und
- welche Maßnahmen der Unterstützung notwendig sind.

Die Feststellung eines Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung ist erforderlich, um die notwendigen zusätzlichen personellen und sächlichen Ressourcen bereitzustellen und ggf. nach den curricularen Vorgaben der Förderschwerpunkte Lernen oder Geistige Entwicklung unterrichten zu können (Zieldifferenz). Die Feststellung kann sowohl vor Beginn der Schulzeit, als auch während der Schulzeit erfolgen.

Grundschulen nehmen seit dem 1. August 2013 alle Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt Lernen im 1. Schuljahrgang auf. Für alle Förderschwerpunkte außer Lernen, Sprache und emotionale und soziale Entwicklung können für einen Übergangszeitraum bis 2024 Schwerpunkt-Grundschulen eingerichtet werden.

Weiterführende Schulen nehmen seit dem 1. August 2013 aufsteigend mit dem 5. Jahrgang Schülerinnen und Schülern mit einem Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung in allen Förderschwerpunkten im Sekundarbereich I entsprechend der Elternwahl auf. Die Einrichtung von Schwerpunktschulen ist für einen Übergangszeitraum bis 2024 möglich. Danach ist jede Schule jeder Schulform eine inklusive Schule.

Förderschulen bleiben mit folgenden Schwerpunkten bestehen:

- Emotionale und soziale Entwicklung

¹² http://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere_schulen/inklusive_schule/einfuehrung-der-inkluisiven-schule-104666.html (Mai 2018)

¹³ Vgl. Verordnung zum Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung vom 22. Januar 2013 http://www.mk.niedersachsen.de/startseite/schule/unsere_schulen/allgemein_bildende_schulen/foerderschule-6268.html (Mai 2018)

- Geistige Entwicklung (zusätzlich gibt es für diese Förderbedarfe die Tagesbildungsstätten)
- Hören
- Körperliche und Motorische Entwicklung
- Sehen
- Sprache (bestehende Schulen bekommen Bestandsschutz, keine neuen mehr, vgl. 2.3.5)

Der Primarbereich der Förderschule Lernen läuft ab 1. August 2013 aufsteigend aus, gleiches galt auch für den Sek I Bereich, wurde aber, wie oben bereits ausgeführt mit der Schulgesetzänderung vom Februar diesen Jahres wieder aufgehoben. Die verbleibenden Förderschulen arbeiten zugleich als sonderpädagogische Förderzentren. Unter anderem planen, steuern und koordinieren sie den Einsatz der Förderschullehrkräfte in den allgemeinen Schulen.

In § 183c NdsSchG führt das Kultusministerium aus, welche Schulen die Schulträger anbieten müssen:

„(2) Für den Primarbereich ist in den Förderschwerpunkten geistige Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Sehen und Hören § 108 Abs.1 Satz 1 bis zum 31. Juli 2018 mit der Maßgabe anzuwenden, dass der Schulträger zur Errichtung der erforderlichen Schulanlagen, zur Ausstattung mit der notwendigen Einrichtung und zur ordnungsgemäßen Unterhaltung von inklusiven Schulen nur insoweit verpflichtet ist, als jede Schülerin und jeder Schüler, die oder der auf sonderpädagogische Unterstützung angewiesen ist, eine Grundschule als inklusive Schule unter zumutbaren Bedingungen erreichen können muss.

(3) Für den Sekundarbereich I ist § 108 Abs. 1 Satz 1 bis zum 31. Juli 2018 mit der Maßgabe anzuwenden, dass der Schulträger zur Errichtung der erforderlichen Schulanlagen, zur Ausstattung mit der notwendigen Einrichtung und zur ordnungsgemäßen Unterhaltung von inklusiven Schulen nur insoweit verpflichtet ist, als jede Schülerin und jeder Schüler, die oder der auf sonderpädagogische Unterstützung angewiesen ist,

1. eine Hauptschule, eine Oberschule, oder eine Gesamtschule,
2. eine Realschule, eine Oberschule oder eine Gesamtschule und
3. ein Gymnasium oder eine Gesamtschule

als inklusive Schule unter zumutbaren Bedingungen erreichen können muss.“

(4) Auf Antrag des Schulträgers kann die Schulbehörde genehmigen, dass die Absätze 2 und 3 über den 31. Juli 2018 hinaus, längstens bis zum 31. Juli 2024 anzuwenden sind, wenn der Schulträger einen Plan dazu vorlegt, wie er den Anforderungen des § 4 in seinen Schulen Rechnung tragen wird.“

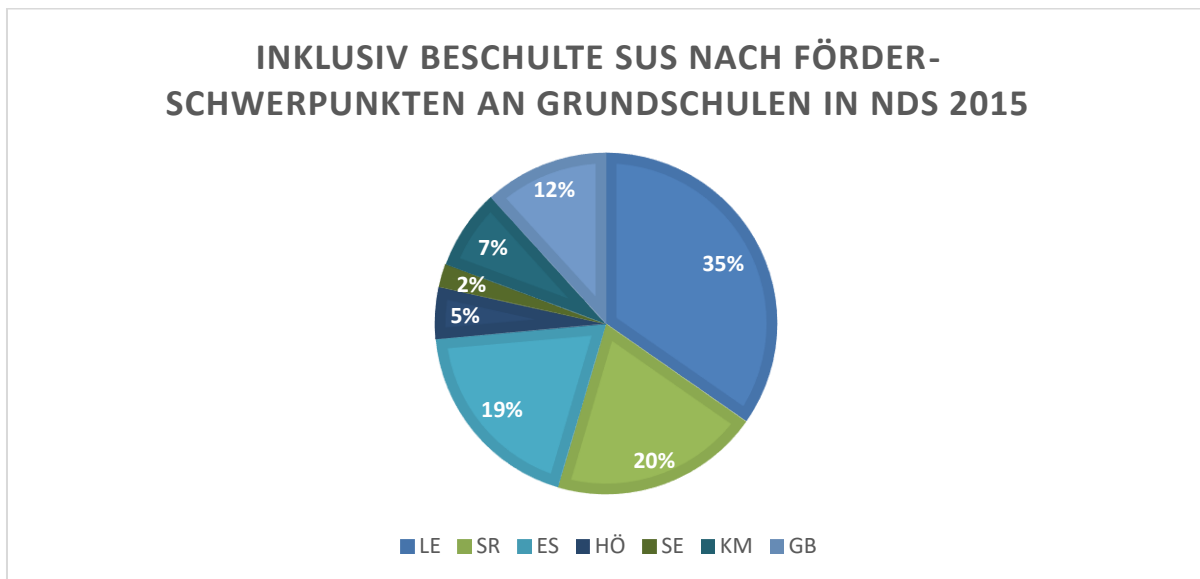
Welche Schulform die Schülerinnen und Schüler besuchen, entscheiden die Erziehungsberechtigten. (§ 59 Abs. 1 Satz 1 NSchG). Die Feststellung des Bedarfs an sonderpädagogischer Unterstützung bedeutet nicht den verpflichtenden Besuch einer Förderschule.

Bei der Benennung von Schwerpunktschulen (dies ist Schulträgerangelegenheit, es bedarf hier keiner Genehmigung nach § 106 Abs. 1 NSchG) muss gewährleistet sein, dass Schülerinnen und Schüler mit

Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung wenigstens **eine** inklusive allgemeine Schule **der gewählten Schulform** in zumutbarer Entfernung erreichen können (die Zumutbarkeit des Schulwegs wird nach § 114 NSchG flexibel beurteilt). Diese muss nicht zwingend im Gebiet des Schulträgers liegen.

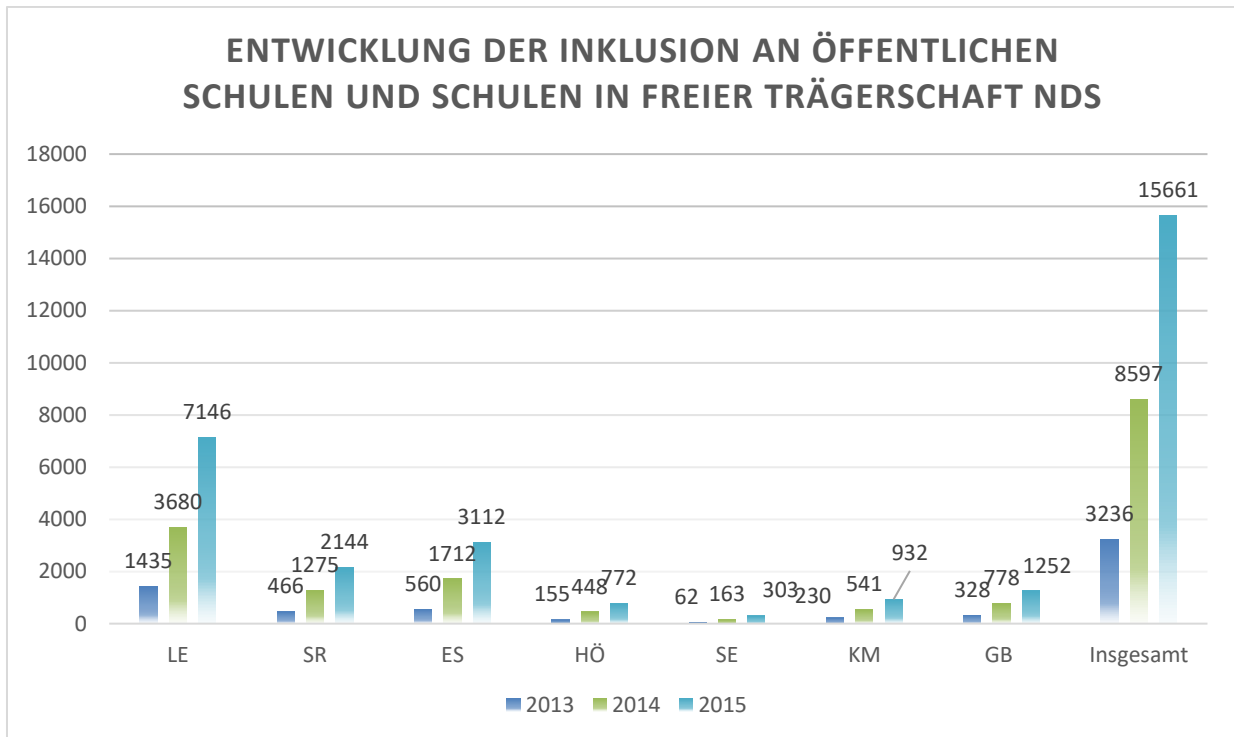
Die Regelung bietet den Schulträgern Gelegenheit, auch im Wege interkommunaler Zusammenarbeit (vgl. § 104 NSchG) den Anforderungen an inklusive Schulen zu entsprechen.

Kooperationsklassen gehören organisatorisch zu Förderschulen, sie werden an allgemeinen Schulen verortet.¹⁴



Quelle beide Graphiken: http://www.mk.niedersachsen.de/startseite/service/statistik/allgemein_bildende_schulen/die-niedersaechsischen-allgemein-bildenden-schulen-in-zahlen-6505.html (8.5.2018) S. 34, eigene Darstellung.

¹⁴ Vgl. Einführung der inklusiven Schule in Niedersachsen, Hinweise für die kommunalen Schulträger vom 27.11.2012



Seit Beginn der inklusiven Beschulung von Kindern mit Förderbedarf an Regelschulen ist die Zahl der Kinder, die inklusiv beschult werden deutlich angestiegen und wird in den nächsten Jahren vermutlich noch weiter steigen, wenn auch deutlich langsamer.

1.3.7 Ganzttag¹⁵

Der Erlass zur Arbeit in der Ganztagschule von 2014 regelt Gestalt und grundsätzliche Möglichkeiten der Einrichtung wie offenen Ganzttag, voll- und teilgebundenen Ganzttag, bestimmt den Rahmen für die offenen Angebote (incl. Regelungen für das Personal), die Mittagsverpflegung und die Hausaufgaben.

Im Rahmen der Zukunftsoffensive Bildung wurde in den vergangenen Jahren die finanzielle Ausstattung der Ganztagschulen in Niedersachsen verbessert, entsprechend hat sich die Zahl der Ganztagschulen weiter erhöht. Im Schuljahr 2015/2016 sind 63 % aller Schulen Ganztagschulen, es wird damit etwa die Hälfte der niedersächsischen Schülerinnen und Schüler erreicht. Im Schuljahr 2017/2018 verfügen rund 1800 der 2640 öffentlichen allgemein bildenden Schulen über ein Ganztagsangebot.

77 % der Schulen sind offene Ganztagschulen, 20 % sind teilgebundene Ganztagschulen und der Anteil vollgebundener Ganztagschulen liegt bei 3 %.¹⁶

In Hemmingen starten zum Schuljahr 2018/2019 alle drei Grundschulen mit dem offenen Ganzttag, da die Hortgruppen den Bedarf an Nachmittagsbetreuung räumlich nicht mehr decken konnten.

¹⁵ Die Arbeit in der Ganztagschule, RdErl. d. MK v. 1.8.2014 - 34-81005 – VORIS 22410 -

¹⁶ http://www.ganztagschule-niedersachsen.de/fileadmin/gtsn/Bilder/Materialien/Ganztagschulentwicklung_Stand_Februar_2016.pdf (8.5.2018)

2 Auftrag

Die Gutachter wurden gebeten, einen Schulentwicklungsplan für die öffentlichen Schulen in der Trägerschaft der Stadt zu erstellen. Eine Raumanalyse wird als Band II vorgelegt, die mit den hier berechneten Prognosen und auf der Basis der Standards von Dr. Garbe & Lexis erstellt wurde.

Wir verarbeiten die Daten der öffentlichen Schulstatistik, wie von der Schulverwaltung der Stadt an uns übermittelt. Die Berechnungen basieren auf den Schülerzahlen und Geburten bis einschließlich 2017. Die Geburtenprognose entnehmen wir der Bevölkerungsprognose der Region Hannover und wir haben die zukünftigen Geburten in Absprache mit der Verwaltung auf 150 für die nächsten fünf Jahre festgelegt.

Es liegen deutlich mehr errechnete Daten vor, als in diesem Papier zusammengefasst sind, dies bezieht sich auf Zwischenschritte der Berechnung als auch auf Zwischenergebnisse wie die aufaddierte Anzahl der Einschulungen, die Gesamtzahl der Viertklässler oder die Quotierungen der Übergänge nach Schulen und Orten auf die weiterführenden Schulen. Diese liegen im Internet und sind per Link der Verwaltung zugänglich.

In Hemmingen gibt es drei Grundschulen, die sich auf die Ortsteile Hiddestorf, Arnum und Hemmingen-Westerfeld verteilen sowie eine große Kooperative Gesamtschule im Ortsteil Hemmingen. Der Stadt geht es mit diesem Plan v.a. darum, die Raumsituation der Schulen vor den Anforderungen an Ganztage und Inklusion zu klären, bei der KGS auch vor dem Hintergrund des zusätzlichen Jahrgangs ab dem Schuljahr 2020 mit der Wiedereinführung von G9.

Die Daten und Berechnungen dieses Plans beziehen sich auf das Schuljahr 2017/18, die Zahlen für 2018/19 sind errechnete Prognosewerte.

3 Aufbau des Schulentwicklungsplanes

Dieser Schulentwicklungsplan umfasst die allgemeinbildenden Schulen. Er gliedert sich nach Grundschulen und weiterführender Schule.

3.1 Vorgehen

Bei den Grundschulen haben wir das Einschulungspotential pro Jahr ab 2018 nach regionalisierten Geburten nach bisherigen GS-Einzugsbezirken berechnet. Von einem Jahr zum anderen – also beispielsweise von Klasse 2 zu Klasse 3 rechnen wir mit der Extrapolation der historischen Übergangquoten mittels Fortschreibung des gewichteten Durchschnitts (4 Jahre zurück, steigende Gewichtung zum aktuellen Rand hin).

Die Summe der Viertklässler bildet analog zu dem im obigen Abschnitt beschriebenen Vorgehen das Potential für die weiterführenden Schulen. Die Besetzung der 5. Klassen folgt in der Extrapolation der Zahl und dem registrierten Übergangverhalten der Viertklässler des Vorjahres.

Wir haben die Schulzweige der KGS einzeln berechnet. Die Anzahl der Kinder, die sie historisch von den Viertklässlern gewinnen, wird nach obigem Muster fortgeschrieben. Ca. 15% der Viertklässler besuchen eine weiterführende Schule außerhalb des Stadtgebiets, die meisten in der Landeshauptstadt Hannover. Gleichzeitig nimmt die KGS auch einige Schüler und Schülerinnen von außerhalb auf. Dieses gilt insbesondere für den Hauptschulzweig und die höheren Klassen des Gymnasialzweigs. Hier kommt zum Tragen, dass die KGS Eliteschule des Sports und insbesondere des Fußballs ist.

3.2 Prämissen der Berechnung in Niedersachsen

Für die den gymnasialen Zweig der Carl-Friedrich-Gauß-Schule gilt, dass der erste neue G9-Jahrgang ab 2020 zu einer zusätzlichen Klassenstufe führt.

Verteilung der Schüler auf die weiterführenden Schulen: Wir arbeiten mit einer Trendfortschreibung, denn jedes andere Verfahren wäre willkürlich. Aber auch die Trendfortschreibung hat Tücken, denn ein verändertes Wahlverhalten von Eltern muss keinem Trend folgen, hinzu kommen nur geringe Erfahrungen, wie sich der Wegfall der Empfehlungen auf das Wahlverhalten der Eltern auswirkt und langfristig auswirken wird.

Die Prognosen sind auf der Basis der Schülerzahlen von 2017/18 berechnet, die Anmeldezahlen für 2018/19 sind berechnete Werte. Aufgrund der dadurch in der Berechnung benutzten verschiedenen Datenzeitpunkte kann es an wenigen Stellen zu kleineren Ungereimtheiten kommen, weil Ausreißer in 2018 nicht in der Prognose erfasst und berechnet werden, sofern dies auffällig war, haben wir per Hand berichtigt und geglättet.

3.3 Berechnung

Die Summe der eingeschulten Schüler in Hemmingen liegt deutlich über den einzuschulenden Kindern (Geburten von vor sechs Jahren) - die Stadt hat also einen Beschulungsgewinn aus Zuwanderung (in der Zeit zwischen Geburt und Einschulungszeitraum) von etwa 30% Prozent im gew. Durchschnitt, aber auch für das regionale Szenario.

Schule/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	Quote
GS Arnum	85	72	92	82	85	
GS Hemmingen	70	64	58	83	71	
GS Hiddestorf	16	20	17	24	22	
Gesamt	171	156	167	189	178	
Einzuschulende Schüler	138	126	118	146	139	
Quote	123,91%	123,81%	141,53%	129,45%	128,06%	
Reg. Sz. Quote Einschulungen						130,71%
Gew. DS. Quote Einschulungen						130,73%

Laut Geburten wären für 2017 139 Kinder der ersten Klasse zu erwarten gewesen (lt. Meldung der Stadt), faktisch wurden aber 178 Kinder eingeschult - die Stadt hat also 39 Kinder gewonnen. Im regionalen Szenario werden die Geburten in Einschulungsjahrgänge wie in der Vergangenheit hochgerechnet, es liegt hier nahezu identisch mit der des gew. Durchschnitts (gew. DS).

Aufgrund der hohen Quoten wurden diese auf einzeln für die Grundschulen errechnet:

Schule/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	Quote
GS Arnum	85	72	92	82	85	
Einzuschulende Schüler nach Geburten	73	64	60	57	84	
Quote	116,44%	112,50%	153,33%	143,86%	101,19%	
Reg. Sz. Quote Einschulungen						127,72%
Gew. DS. Quote Einschulungen						126,64%

Für die Grundschule Arnum zeigen sich deutliche Schwankungen bei der Einschulungsquote, so liegen die Jahre 2015/2016 deutlich über den vorangegangenen und 2017 wurde nur ein Kind mehr eingeschult, als die Anzahl der Geburten sechs Jahre zuvor.

Schule/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	Quote
GS Hemmingen	70	64	58	83	71	
Einzuschulende Schüler nach Geburten	57	51	47	74	42	
Quote	122,81%	125,49%	123,40%	112,16%	169,05%	
Reg. Sz. Quote Einschulungen						132,53%
Gew. DS. Quote Einschulungen						135,51%

Für die Grundschule Hemmingen zeigt sich ein deutlich höherer Wert für 2017 als in den vorangegangenen Jahren.

Schule/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	Quote
GS Hiddestorf	16	20	17	24	22	
Einzuschulende Schüler nach Geburten	9	11	11	15	13	
Quote	177,78%	181,82%	154,55%	160,00%	169,23%	
Reg. Sz. Quote Einschulungen						166,40%
Gew. DS. Quote Einschulungen						165,59%

Die für Hiddestorf besonders hohe Quote von über 60 % Beschulungsgewinn gegenüber den Geburten ist nach Aussage der Verwaltung auch auf die Ausweisung eines kleineren Baugebietes zurückzuführen, das in den vergangenen Jahren bevorzugt von Familien bezogen wurde. Damit ist es wahrscheinlich, dass sich diese Quote für Hiddestorf nicht dauerhaft realisieren lassen wird und es wird mit dem gewichteten Durchschnitt für alle Schulen von ca. 30% in der Prognose gerechnet.

4 Trend-Prognose Grundschulen

4.1 Das Einschulungspotenzial

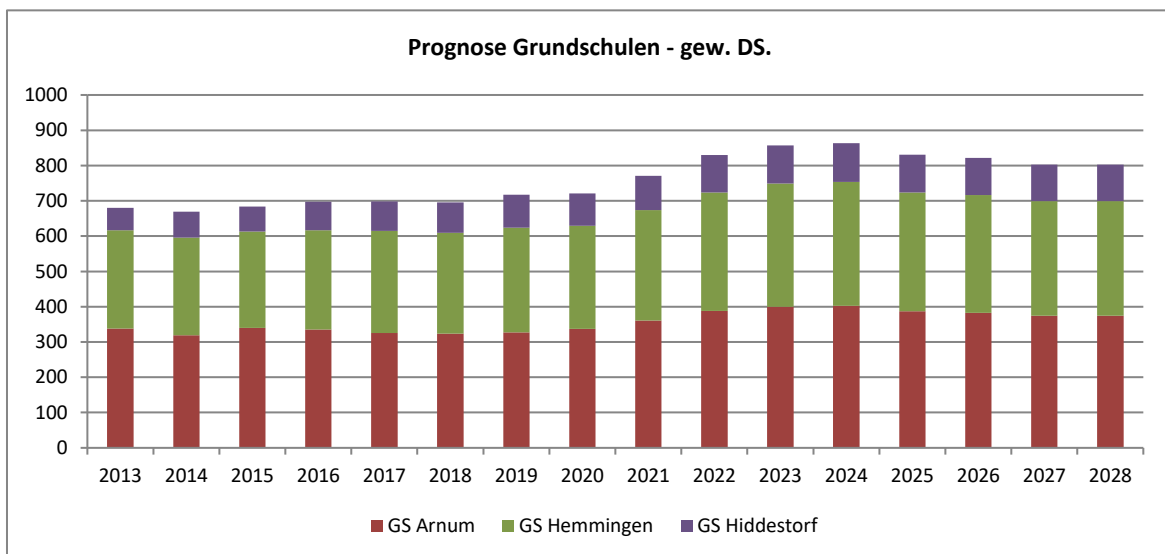
Das Einschulungspotenzial der Grundschulen ergibt sich aus zwei Parametern:

- die historische Einschulungsquote als Verhältnis von Geburten/faktische Einschulungen (s. S. 17; 130 %) und Verteilung auf die Schulen wie im historischen gewichteten Mittel (gew. Durchschnitt). Diese Berechnung enthält Steuerungs- und Wanderungsergebnisse und schreibt diese fort.
- die bereits geborenen Kinder und die für die Zukunft prognostizierten Geburten bezogen auf die spezifische Grundschule, in deren Einzugsbereich sie geboren sind (reg. Szenario). Diese Berechnung rechnet jedes Kind der Grundschule seiner Geburt zu.

Die Berechnungsmethode ist bereits dargelegt worden, deshalb werden hier nur die zentralen Ergebnisse abgedruckt (die ersten beiden Jahre sind zur besseren Lesbarkeit entfernt):

Prognose Grundschulen - gewichteter Durchschnitt														
Schule/ Schuljahr	20 15	20 16	20 17	20 18	20 19	20 20	20 21	20 22	20 23	20 24	20 25	20 26	20 27	20 28
GS Arnum	340	335	325	324	327	337	361	388	400	403	387	383	374	374
GS Hemmingen	273	282	290	285	297	292	313	336	349	351	337	333	325	325
GS Hiddestorf	71	80	83	87	93	92	97	106	108	109	107	106	104	104
Gesamt	684	697	698	696	717	721	771	830	857	863	831	822	803	803

Es wird erwartet, dass die Zahl der Grundschul Kinder bis 2024 um ca. 160 auf dann über 860 Schülerinnen und Schüler ansteigt. In den dann folgenden Jahren bis 2028 geht die Zahl dann wieder leicht zurück auf um die 800 Schülerinnen und Schüler.



Das regionale Szenario erwartet etwa genauso viele Kinder wie die Prognose nach dem gewichteten Durchschnitt. Die Abweichung liegt bei maximal 4 Schülerinnen und Schülern. Für das nächste Jahr bleibt die Schülerzahl der Grundschulen noch konstant mit der diesjährigen, ab 2019 beginnt dann

ein leichter Anstieg. Die meisten Schülerinnen und Schüler an den Grundschulen der Stadt Hemmingen werden im Schuljahr 2024 erwartet, dann werden es nach der Prognose 863 sein.

4.2 Grundschule Arnum

4.2.1 Historie

Die Schule hatte in den vergangenen Jahren zumeist vier Klassen pro Jahrgang, und war in einzelnen Jahrgängen nur dreizügig, wie aktuell im Jahrgang 4.

Historische Schulentwicklung GS Arnum					
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017
1	85	72	92	82	85
2	87	87	73	94	85
3	77	85	87	71	85
4	89	75	88	88	70
Gesamt	338	319	340	335	325
#Kl, Jgst 1	4	3	4	4	4
#Kl, Jgst 2	4	4	3	4	4
#Kl, Jgst 3	3	4	4	3	4
#Kl, Jgst 4	4	3	4	4	3
#Kl, Gesamt	15	14	15	15	15

4.2.2 Prognose

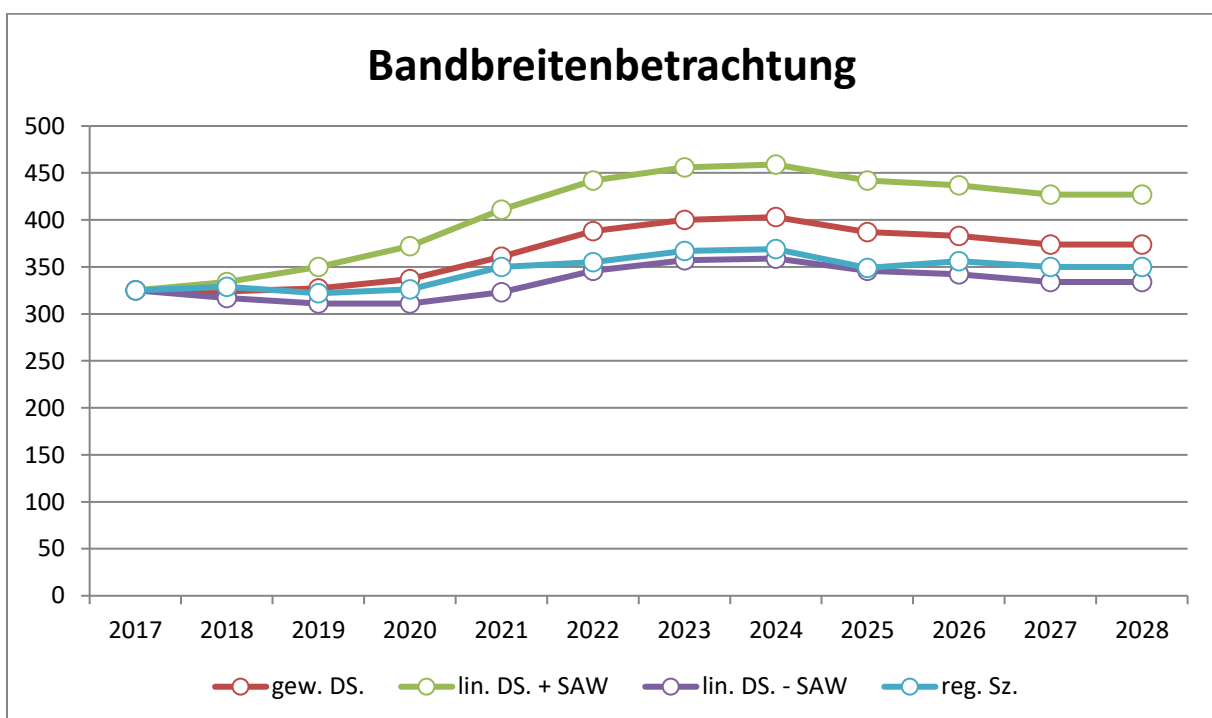
In den kommenden Jahren wird die Schülerzahl pro Jahrgangsstufe immer über 90 liegen und in den Jahren 2021 und 2023 nach der Prognose auch über 100. 2021 kann es ggf. fünf Klassen in Jahrgang 1 geben, so dass sich ein fünfzügiger Jahrgang durchzieht. Für 2024 weist die Prognose eine Klassenhöchstzahl von 18 aus, danach wird die Schule wieder stabil vierzünftig sein.

Prognose GS Arnum - gew. DS.												
Klasse/Schuljahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
1	85	76*	90	92	109	98	103	94	94	94	94	94
2	85	87	73	92	94	112	100	106	96	96	96	96
3	85	81	83	70	88	90	107	96	101	92	92	92
4	70	85	81	83	70	88	90	107	96	101	92	92
Gesamt	325	324	327	337	361	388	400	403	387	383	374	374
#Kl, Jgst 1	4	3	4	4	5	4	4	4	4	4	4	4
#Kl, Jgst 2	4	4	3	4	4	5	4	5	4	4	4	4
#Kl, Jgst 3	4	4	4	3	4	4	5	4	4	4	4	4
#Kl, Jgst 4	3	4	4	4	3	4	4	5	4	4	4	4
#Kl, Gesamt	15	15	15	15	16	17	17	18	16	16	16	16

*Anmeldestand Mai 2018, die Prognose hatte 71 Erstklässler ergeben.

Das regionale Szenario ist weitgehend identisch, hat für dieses Schuljahr die aktuelle Anmeldzahl von 76 Erstklässlerinnen und Erstklässlern ausgewiesen und liegt leicht unter der Prognose des gewichteten Durchschnitts. In der Spitze sind hier 17 Klassen in den Jahren 2022 bis 2024 zu erwarten.

Prognose GS Arnum - reg. Sz.												
Klasse/Schuljahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
1	85	76	80	86	108	81	94	88	88	88	88	88
2	85	87	78	82	88	111	83	96	90	90	90	90
3	85	81	83	75	79	84	106	79	92	86	86	86
4	70	85	81	83	75	79	84	106	79	92	86	86
Gesamt	325	329	322	326	350	355	367	369	349	356	350	350
#Kl, Jgst 1	4	3	4	4	5	4	4	4	4	4	4	4
#Kl, Jgst 2	4	4	3	4	4	5	4	4	4	4	4	4
#Kl, Jgst 3	4	4	4	3	4	4	5	4	4	4	4	4
#Kl, Jgst 4	3	4	4	4	3	4	4	5	4	4	4	4
#Kl, Gesamt	15	15	15	15	16	17	17	17	16	16	16	16



4.2.3 Fazit Grundschule Arnum

Auf Basis der Entwicklung der Schülerzahlen und mit Blick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen sind keine schulorganisatorischen Maßnahmen zu treffen.

4.3 Grundschule Hemmingen-Westerfeld

4.3.1 Historie

Die Grundschule Hemmingen-Westerfeld hatte in den vergangenen Jahren leicht schwankende Einschulungszahlen, 2016 wurden vier Klassen eingeschult, zuvor im Betrachtungszeitraum immer nur drei Klassen, so dass die Schule knapp über der Dreizügigkeit liegt und derzeit 13 Klassen beschult.

Historische Schulentwicklung GS Hemmingen					
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017
1	70	64	58	83	71
2	80	71	66	63	83
3	60	80	69	69	67
4	69	62	80	67	69
Gesamt	279	277	273	282	290
#Kl, Jgst 1	3	3	3	4	3
#Kl, Jgst 2	4	3	3	3	4
#Kl, Jgst 3	3	4	3	3	3
#Kl, Jgst 4	3	3	4	3	3
#Kl, Gesamt	13	13	13	13	13

4.3.2 Prognose

Die Grundschule Hemmingen wächst in der Prognose zu einer vierzügigen Schule in der mittleren Frist. In den Schuljahren 2022 und 2023 wird die Schule 16 Klassen haben. Für die Jahre danach werden immer jeweils 3 erste Klassen ausgewiesen, die direkt unter der Teilungsgrenze liegen und rechnerisch ergibt sich durch eine positive Übergangsquote zwischen den Jahrgangsstufen 1 und 2, dass die Zahlen im Jg. 2 dann jeweils über dem Teiler zu vier Klassen liegen. Hier ist mit einer weitgehenden Vierzügigkeit zu rechnen.

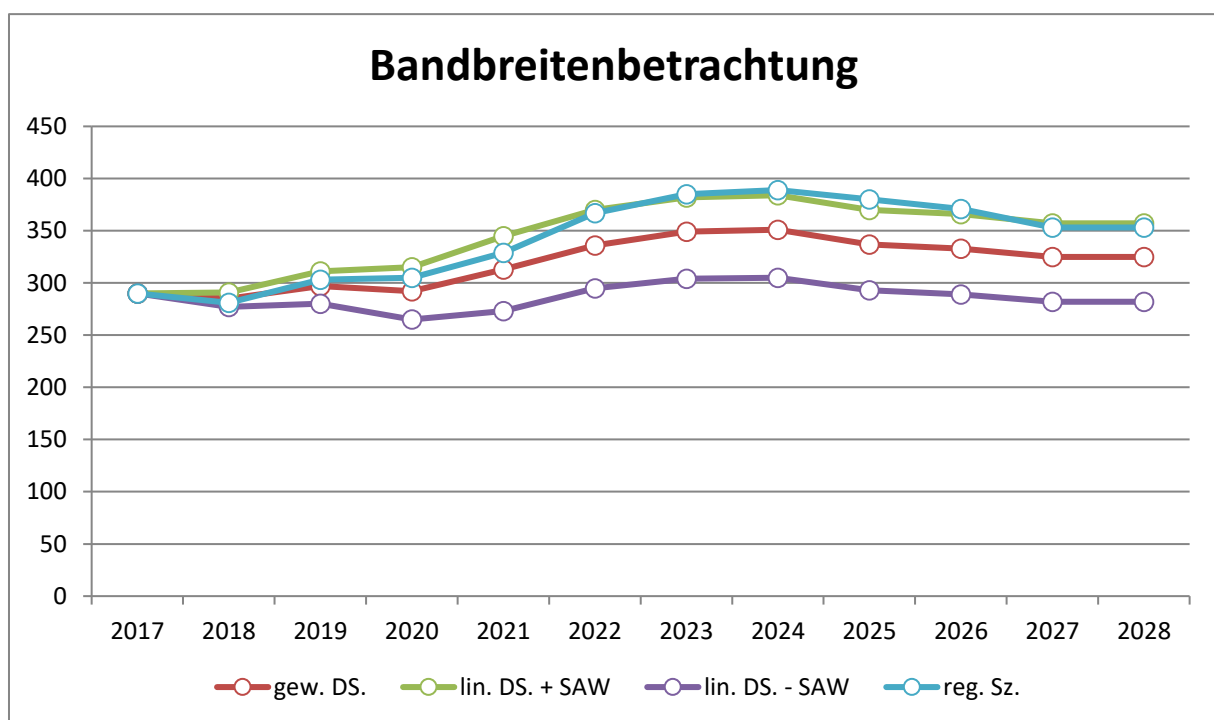
Prognose GS Hemmingen - gew. DS.												
Klasse/Schuljahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
1	71	60*	75	76	91	82	86	78	78	78	78	78
2	83	73	62	77	79	94	85	89	81	81	81	81
3	67	85	75	64	79	81	97	87	91	83	83	83
4	69	67	85	75	64	79	81	97	87	91	83	83
Gesamt	290	285	297	292	313	336	349	351	337	333	325	325
#Kl, Jgst 1	3	3	3	3	4	4	4	3	3	3	3	3
#Kl, Jgst 2	4	3	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4
#Kl, Jgst 3	3	4	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4
#Kl, Jgst 4	3	3	4	3	3	4	4	4	4	4	4	4
#Kl, Gesamt	13	13	13	12	15	16	16	15	15	15	15	15

*Prognose- und Anmeldezahl sind Ende Mai 2018 identisch.

Die Schülerzahlen im regionalen Szenario liegen etwas höher, da in den zukünftigen Einschulungsjahrgängen mehr Kinder dem Einschulungsbezirk der Grundschule Hemmingen zugeordnet werden können, als in den vergangenen Jahren anteilig dort zur Schule gegangen sind. Hier gibt es ab 2024 bis einschließlich 2026 eine Klassenhöchstzahl von 17 Klassen an der Schule.

Die Schülerhöchstzahl ist für 2024 ausgewiesen, dann werden nach der Prognose des regionalen Szenarios fast 400 Kinder in Hemmingen-Westerfeld beschult.

Prognose GS Hemmingen - reg. Sz.												
Klasse/Schuljahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
1	71	56	85	82	94	93	102	85	85	85	85	85
2	83	73	58	88	85	97	96	105	88	88	88	88
3	67	85	75	60	90	87	100	99	108	90	90	90
4	69	67	85	75	60	90	87	100	99	108	90	90
Gesamt	290	281	303	305	329	367	385	389	380	371	353	353
#Kl, Jgst 1	3	3	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
#Kl, Jgst 2	4	3	3	4	4	4	4	5	4	4	4	4
#Kl, Jgst 3	3	4	3	3	4	4	4	4	5	4	4	4
#Kl, Jgst 4	3	3	4	3	3	4	4	4	4	5	4	4
#Kl, Gesamt	13	13	14	14	15	16	16	17	17	17	16	16



4.3.3 Fazit

Auf Basis der Entwicklung der Schülerzahlen und mit Blick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen sind keine schulorganisatorischen Maßnahmen zu treffen.

4.4 GS Hiddestorf

Die Grundschule Hiddestorf ist die kleinste der drei Grundschulen der Stadt Hemmingen.

4.4.1 Historie

Die Grundschule Hiddestorf war in den vergangenen Jahren einzügig, wobei die Schülerzahl von 63 im Jahr 2013 auf 83 im jetzigen Schuljahr gestiegen ist. Die Schule ist nach wie vor einzügig, nur die Klassengrößen sind in den vergangenen Jahren gewachsen von deutlich unter 20 Kindern auf inzwischen über 20 Kinder.

Historische Schulentwicklung GS Hiddestorf					
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017
1	16	20	17	24	22
2	13	18	19	20	25
3	19	16	17	17	19
4	15	19	18	19	17
Gesamt	63	73	71	80	83
#Kl, Jgst 1	1	1	1	1	1
#Kl, Jgst 2	1	1	1	1	1
#Kl, Jgst 3	1	1	1	1	1
#Kl, Jgst 4	1	1	1	1	1
#Kl, Gesamt	4	4	4	4	4

4.4.2 Prognose

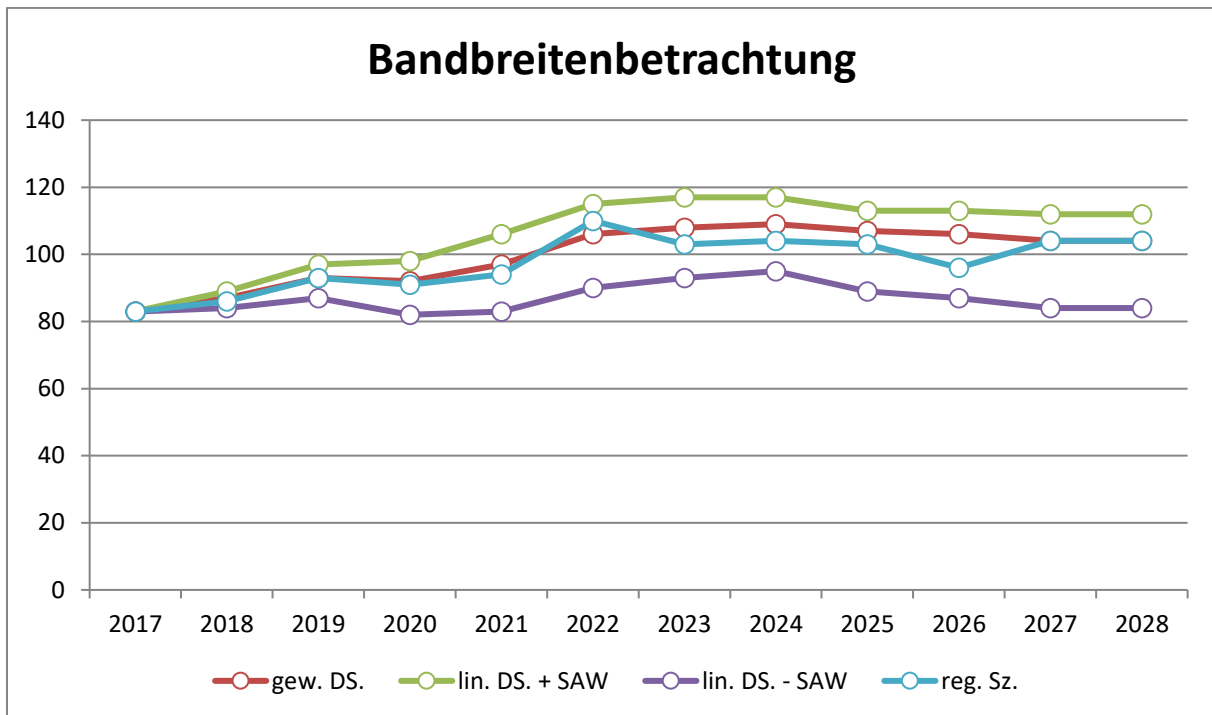
Die Prognose weist die Schule bis 2021 als nahezu einzügige Schule aus. Danach steigt die Schülerzahl über 100 und die Anzahl der Klassen auf bis zu 7. Die Schülerzahlen pro Jahrgang liegen hier alle im Bereich des Klassenteilers, so dass abzuwarten bleibt, ob die Zahlen tatsächlich so eintreten werden.

Prognose GS Hiddestorf - gew. DS.												
Klasse/Schuljahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
1	22	18	23	23	27	25	26	24	24	24	24	24
2	25	24	19	25	25	29	27	28	26	26	26	26
3	19	25	24	19	25	25	28	27	28	26	26	26
4	17	20	27	25	20	27	27	30	29	30	28	28
Gesamt	83	87	93	92	97	106	108	109	107	106	104	104
#Kl, Jgst 1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1	1
#Kl, Jgst 2	1	1	1	1	1	2	2	2	1	1	1	1
#Kl, Jgst 3	1	1	1	1	1	1	2	2	2	1	1	1
#Kl, Jgst 4	1	1	2	1	1	2	2	2	2	2	2	2
#Kl, Gesamt	4	4	5	4	5	6	7	7	6	5	5	5

Im regionalen Szenario entwickelt sich die Schule etwas schwächer, die Prognose weist auch hier 7 Klassen in der Spitze für das Jahr 2022 aus, jedoch nur einmalig. Aber auch hier liegen die Schülerzahlen der einzelnen Jahrgänge im Bereich des Klassenteilers, so dass die tatsächlich eintretende Entwicklung abzuwarten bleibt. Sie ist hier bereits bis 2021 mindestens 1,5-zügig und danach zweizügig.

Prognose GS Hiddestorf - reg. Sz.												
Klasse/Schuljahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
1	22	17	24	22	25	31	18	24	24	24	24	24
2	25	24	18	26	24	27	33	19	26	26	26	26
3	19	25	24	18	26	24	27	32	19	26	26	26
4	17	20	27	25	19	28	25	29	34	20	28	28
Gesamt	83	86	93	91	94	110	103	104	103	96	104	104
#Kl, Jgst 1	1	1	1	1	1	2	1	1	1	1	1	1

#Kl, Jgst 2	1	1	1	1	1	2	2	1	1	1	1	1
#Kl, Jgst 3	1	1	1	1	1	1	2	2	1	1	1	1
#Kl, Jgst 4	1	1	2	1	1	2	1	2	2	1	2	2
#Kl, Gesamt	4	4	5	4	4	7	6	6	5	4	5	5



4.4.3 Fazit Grundschule Hiddestorf

Auf Basis der Entwicklung der Schülerzahlen und mit Blick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen sind keine schulorganisatorischen Maßnahmen notwendig. Das Schulgebäude ist allerdings auf eine reine Einzügigkeit ausgelegt, so dass nach Lösungen gesucht werden muss, wie am Standort Hiddestorf mehr als 4 Klassen beschult werden können, da die Bildung von mindestens 2 Klassen in einem Jahrgang durchaus wahrscheinlich ist.

5 Trend-Prognose KGS Carl-Friedrich-Gauß-Schule

Die Prognose der Carl-Friedrich-Gauß-Schule haben wir nach Schulzweigen berechnet, da die Schule weitgehend schulzweigbezogen unterrichtet.

Das Einschulungspotenzial der weiterführenden Schulen ergibt sich im Wesentlichen aus zwei Parametern:

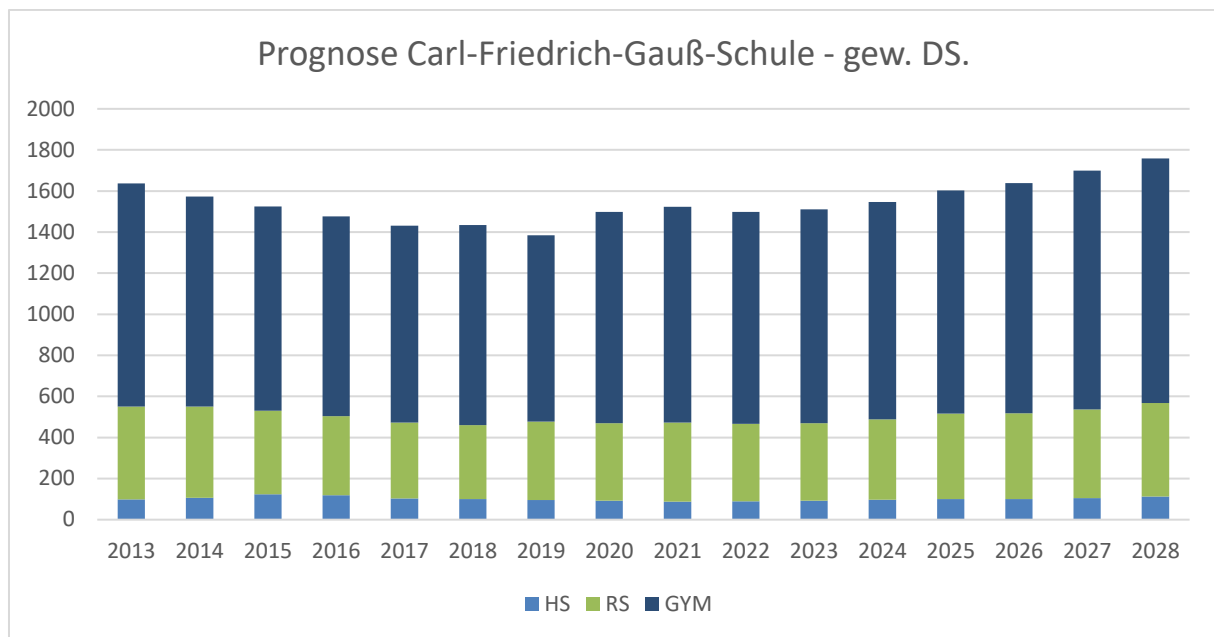
- der Zahl der einheimischen Viertklässler an den Grundschulen im Prognosezeitraum
- der Zahl der auswärtigen Schülerinnen und Schüler, die sich an den Schulen anmelden

Die Zahl der Grundschulabgänger in Hemmingen ist seit 2012 von 173 auf rd. 156 in diesem Jahr gesunken und wird in den nächsten Jahren leicht schwanken und ab 2022 auf zunächst knappe 200 und dann auch deutlich darüber hinaus ansteigen. Die Prognose weist als Schuljahr mit den meisten Viertklässlern das Jahr 2024 aus, dann sind es demnach 234. Danach geht die Zahl bis zum Ende des Betrachtungszeitraum wieder auf etwa 200 zurück.

Viertklässler GS - gew. Durchschnitt																
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
GS Arnum	89	75	88	88	70	85	81	83	70	88	90	107	96	101	92	92
GS Hemmingen	69	62	80	67	69	67	85	75	64	79	81	97	87	91	83	83
GS Hiddestorf	15	19	18	19	17	20	27	25	20	27	27	30	29	30	28	28
Gesamt	173	156	186	174	156	172	193	183	154	194	198	234	212	222	203	203

An der KGS werden aktuell ca. 1430 Schülerinnen und Schüler beschult, die Prognose zeigt eine etwas geringere Schülerzahl für das kommende Schuljahr und dann einen Anstieg auf fast 1500 durch den zusätzlichen Jahrgang im gymnasialen Zweig der KGS. In den dann folgenden Jahren schwankt die Schülerzahl um 1500, und steigt denn ab 2024 deutlich an, wenn die Jahrgänge mit vielen Geburten beginnen die Grundschule zu verlassen. Bis zum Ende des Betrachtungszeitraums steigt sie auf über 1750 Schülerinnen und Schüler an.

Prognose Weiterf. Schulen - gewichteter Durchschnitt																
Schule/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
HS	98	106	124	119	103	101	96	93	88	90	92	97	101	101	105	112
RS	452	444	407	385	370	359	382	376	385	376	377	391	415	417	431	456
GYM	1087	1023	993	973	958	974	906	1030	1050	1032	1042	1058	1086	1120	1164	1191
Gesamt	1637	1573	1524	1477	1431	1434	1384	1499	1523	1498	1511	1546	1602	1638	1700	1759



Einschränkung: Da wir mithilfe einer Trendprognose die Schülerzahlen für die Zukunft aus den gegebenen Schülerzahlen und ihrem bisherigen Übergangsverhalten hochrechnen, können wir innerhalb der Berechnung keine zukünftigen Verhaltensänderungen berücksichtigen, etwa durch schulorganisatorische Veränderungen.

5.1 Hauptschulzweig

5.1.1 Historie

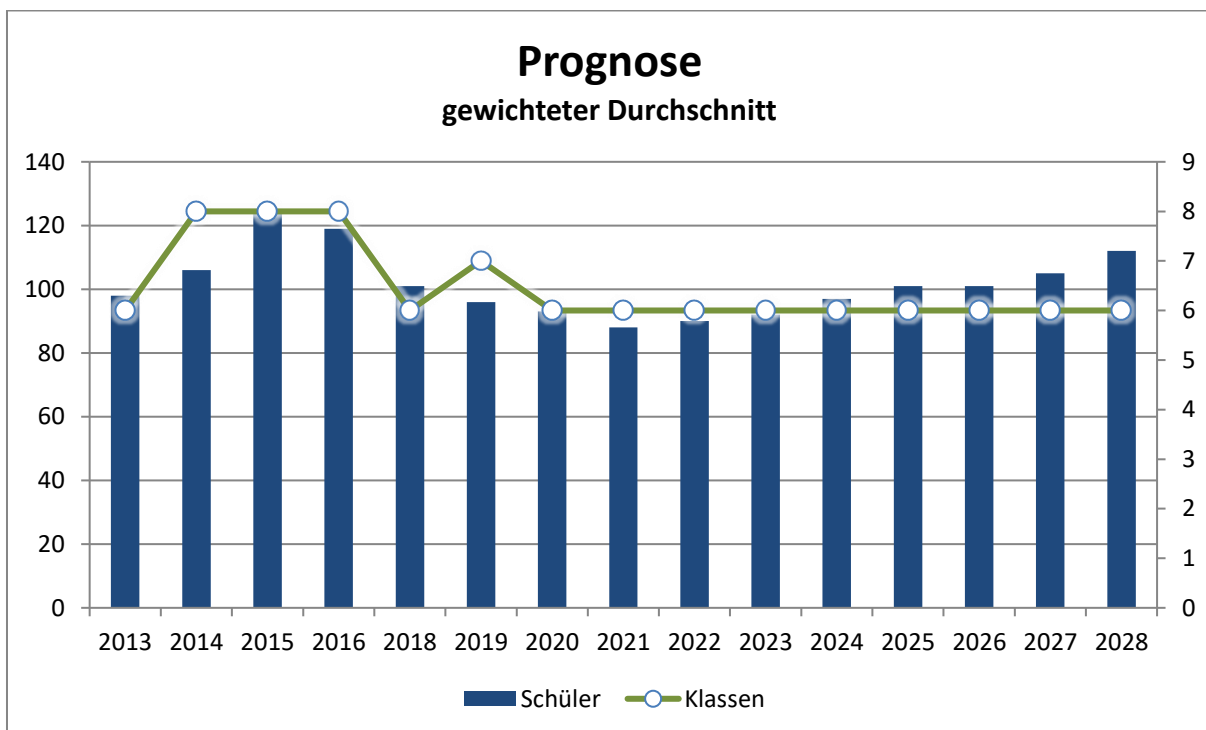
Der Hauptschulzweig der KGS war in den meisten Jahrgangsstufen in der Vergangenheit einzügig, immer mal mit einem zweizügigen Jahrgang dazwischen. In diesem Schuljahr gibt es zwei Klassen im Jahrgang 9.

Historische Schulentwicklung HS					
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017
5	11	16	14	9	12
6	12	10	16	16	10
7	22	13	13	16	18
8	21	24	19	27	19
9	14	31	33	24	26
10	18	12	29	27	18
Gesamt	98	106	124	119	103
#Kl, Jgst 5	1	1	1	1	1
#Kl, Jgst 6	1	1	1	1	1
#Kl, Jgst 7	1	1	1	1	1
#Kl, Jgst 8	1	2	1	2	1
#Kl, Jgst 9	1	2	2	1	2
#Kl, Jgst 10	1	1	2	2	1
#Kl, Gesamt	6	8	8	8	7

5.1.2 Prognose

Die Schule wird in den nächsten Jahren konstant einzügig sein, sofern keine Sondereffekte zum Tragen kommen. Insgesamt steigt die Schülerzahl im Betrachtungszeitraum leicht. Es werden dann pro Klasse mehr Schülerinnen und Schüler beschult.

Prognose HS - gew. DS.											
Klasse/Schuljahr	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
5	10	11	13	12	10	13	13	16	14	15	14
6	13	11	12	14	13	11	14	14	17	15	16
7	11	15	12	13	16	15	12	16	16	19	17
8	22	13	18	14	16	19	18	14	19	19	23
9	23	27	16	22	17	20	23	22	17	23	23
10	22	19	22	13	18	14	17	19	18	14	19
Gesamt	101	96	93	88	90	92	97	101	101	105	112
#Kl, Jgst 5	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
#Kl, Jgst 6	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
#Kl, Jgst 7	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
#Kl, Jgst 8	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
#Kl, Jgst 9	1	2	1	1	1	1	1	1	1	1	1
#Kl, Jgst 10	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1	1
#Kl, Gesamt	6	7	6	6	6	6	6	6	6	6	6



5.1.3 Übergangsquoten

Das Wachstum der Schülerzahlen zeigt sich vor allem auch zwischen den Jahrgängen. Die Übertritte von einer in die nächste Klasse liegen konstant deutlich über 1. Lediglich bei Übergang von 9 nach 10 liegt darunter, hier verlassen Schüler mit Hauptschulabschluss die Schule.

Übergangsquoten HS					
Klasse/Schuljahr	von 13 nach 14	von 14 nach 15	von 15 nach 16	von 16 nach 17	gewichteter Durchschnitt
von 5 nach 6	0,909	1,000	1,143	1,111	1,059
von 6 nach 7	1,083	1,300	1,000	1,125	1,123
von 7 nach 8	1,091	1,462	2,077*	1,188	1,200
von 8 nach 9	1,476	1,375	1,263	0,963	1,228
von 9 nach 10	0,857	0,935	0,818	0,750	0,829
Gewichte	0,175	0,225	0,275	0,325	

*Dieser Wert scheint der Zuwanderung geschuldet zu sein und wurde von uns für die Prognose nicht berücksichtigt.

5.1.4 Herkünfte

Die Schülerherkünfte schwanken. Beim Hauptschulzweig ist der hohe Anteil auswärtiger Schülerinnen und Schüler auffällig. Dieses ist auch Resultat der kleinen Jahrgangsgrößen, bei denen ein Schüler mehr oder weniger prozentual deutliche Effekte hat. Insgesamt ist der Anteil der regionalen Schüler, die nach der vierten Klasse in den Hauptschulzweig wechseln mit 4,05 % im gewichteten Durchschnitt gering. Für die letzten beiden Schuljahre lag der Wert darunter.

Einschulungen historisch nach Einzugsgebiet					
	2014	2015	2016	2017	Gew. DS.
regional	9	8	7	6	
Auswärtige	6	6	2	6	
SUMME	15	14	9	12	
Anteil an Gesamt - Region	60,00%	57,14%	77,78%	50,00%	60,76%
Anteil an Gesamt - Auswärts	40,00%	42,86%	22,22%	50,00%	39,24%
regionale Viertklässler im Vorjahr	173	156	186	174	
Anteil regionale Viertklässler	5,20%	5,13%	3,76%	3,45%	4,05%

5.1.5 Fazit Hauptschulzweig

Auf Basis der Entwicklung der Schülerzahlen und mit Blick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen sind keine schulorganisatorischen Maßnahmen erforderlich. Der Hauptschulzweig ist auf geringem Niveau stabil.

5.2 Realschulzweig

5.2.1 Historie

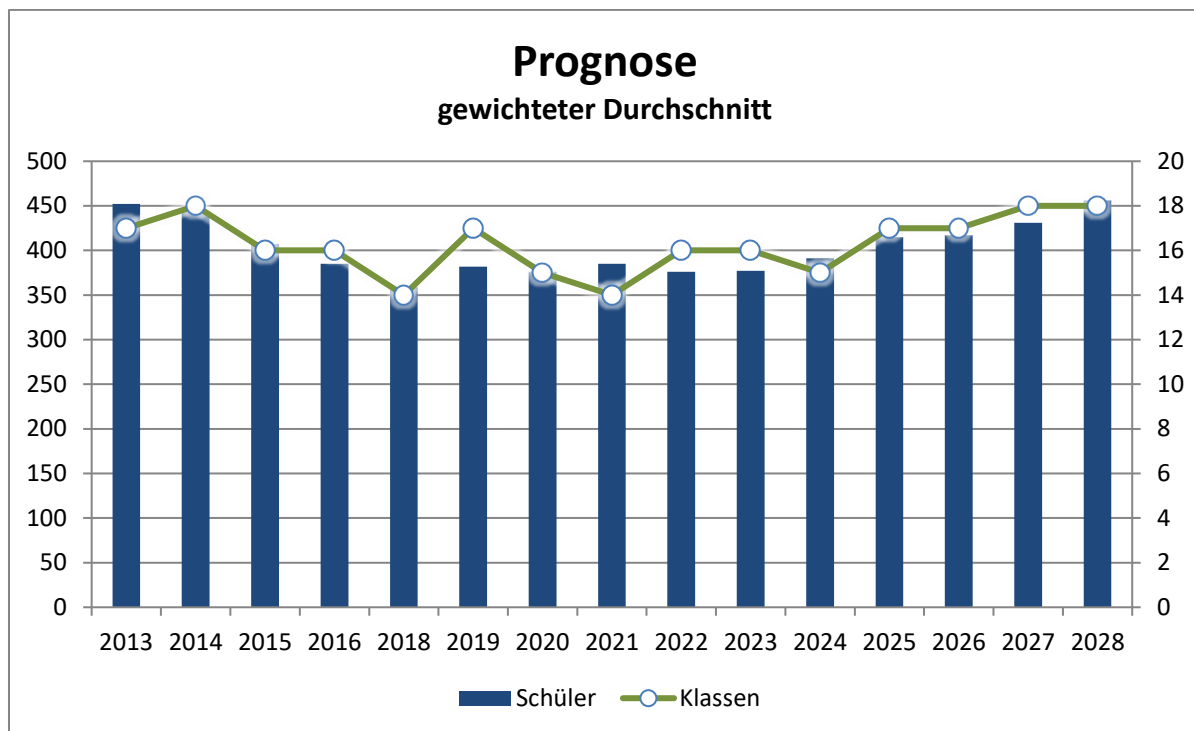
Der Realschulzweig ist in den vergangenen Jahren immer mit zwei Klassen gestartet, war dann ab Jahrgang 7 jedoch immer dreizügig. Höhere Jahrgänge sind durch weitere Schülerzahlengewinne auch teilweise vierzügig geworden. Die Schülerzahl ist von 2013 bis heute von 452 auf 370 gesunken.

Historische Schulentwicklung RS					
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017
5	48	53	40	50	51
6	58	48	52	43	52
7	72	68	55	61	56
8	75	76	72	52	73
9	85	98	86	78	53
10	114	101	102	101	85
Gesamt	452	444	407	385	370
#Kl, Jgst 5	2	2	2	2	2
#Kl, Jgst 6	2	2	2	2	2
#Kl, Jgst 7	3	3	2	3	2
#Kl, Jgst 8	3	3	3	2	3
#Kl, Jgst 9	3	4	3	3	2
#Kl, Jgst 10	4	4	4	4	3
#Kl, Gesamt	17	18	16	16	14

5.2.2 Prognose

In der Prognose hat der Schulzweig im kommenden Schuljahr die wenigsten Schülerinnen und Schüler, danach steigt die Schülerzahl wieder Richtung 400 in der mittleren Frist und auch darüber in der langen Frist. Wie auch bei der historischen Betrachtung wird die Schule im Jahrgang 5 immer mit 2 Klassen starten, erst in der langen Frist wird die Schule vollständig dreizügig mit dem Anstieg der Schülerzahlen insgesamt.

Prognose RS - gew. DS.												
Klasse/Schuljahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
5	51	44	48	54	51	43	54	55	66	59	62	57
6	52	52	45	49	56	52	44	56	57	68	61	64
7	56	63	63	54	59	68	63	53	68	69	82	74
8	73	60	68	68	58	63	73	68	57	73	74	88
9	53	81	67	76	76	65	70	81	76	63	81	82
10	85	59	91	75	85	85	73	78	91	85	71	91
Gesamt	370	359	382	376	385	376	377	391	415	417	431	456
#Kl, Jgst 5	2	2	2	2	2	2	2	2	3	2	3	2
#Kl, Jgst 6	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3
#Kl, Jgst 7	2	3	3	2	2	3	3	2	3	3	3	3
#Kl, Jgst 8	3	2	3	3	2	3	3	3	2	3	3	3
#Kl, Jgst 9	2	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3
#Kl, Jgst 10	3	2	4	3	3	3	3	3	4	3	3	4
#Kl, Gesamt	14	14	17	15	14	16	16	15	17	17	18	18



5.2.3 Übergangsquoten

Die Übergangsquoten variieren deutlich, liegen aber alle deutlich über 1. Insbesondere von Jahrgang 6 nach 7 und bei den Übergängen von 8 nach 9 und 9 nach 10 gewinnt dieser Schulzweig Schüler hinzu. Im ersten Fall beträgt der Schülerzuwachs im gewichteten Durchschnitt mehr als 20 %.

Übergangsquoten RS					
Klasse/Schuljahr	von 13 nach 14	von 14 nach 15	von 15 nach 16	von 16 nach 17	gewichteter Durchschnitt
von 5 nach 6	1,000	0,981	1,075	1,040	1,029
von 6 nach 7	1,172	1,146	1,173	1,302	1,209
von 7 nach 8	1,056	1,059	0,945	1,197	1,072
von 8 nach 9	1,307	1,132	1,083	1,019	1,112
von 9 nach 10	1,188	1,041	1,174	1,090	1,119

5.2.4 Herkünfte

Einschulungen historisch nach Einzugsgebiet					
	2014	2015	2016	2017	Gew. DS.
regional	45	30	42	42	
Auswärtige	8	10	8	9	
SUMME	53	40	50	51	
Anteil an Gesamt - Region	84,91%	75,00%	84,00%	82,35%	73,14%
Anteil an Gesamt - Auswärts	15,09%	25,00%	16,00%	17,65%	18,37%

regionale Viertklässler im Vorjahr	173	156	186	174	
Anteil regionale Viertklässler	26,01%	19,23%	22,58%	24,14%	22,88%

Im Vergleich zum Hauptschulzweig gibt es im Realschulzweig weniger auswärtige Schülerinnen und Schüler. Die Quote der Auswärtigen lag in den vergangenen Jahren im gewichteten Durchschnitt bei 18,37%. Von den regionalen Viertklässlern wechseln knapp 23 % im gewichteten Durchschnitt in diesen Schulzweig.

5.2.5 Fazit

Auf Basis der Entwicklung der Schülerzahlen und mit Blick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen sind keine schulorganisatorischen Maßnahmen erforderlich.

5.3 Gymnasialzweig

5.3.1 Historie

Der Gymnasialzweig der KGS war in der betrachteten Vergangenheit weitgehend konstant vierzünftig. Ein fünfzügiger Jahrgang läuft noch durch. Die Schülerzahl ist von 1087 2013 auf 958 in diesem Schuljahr zurückgegangen.

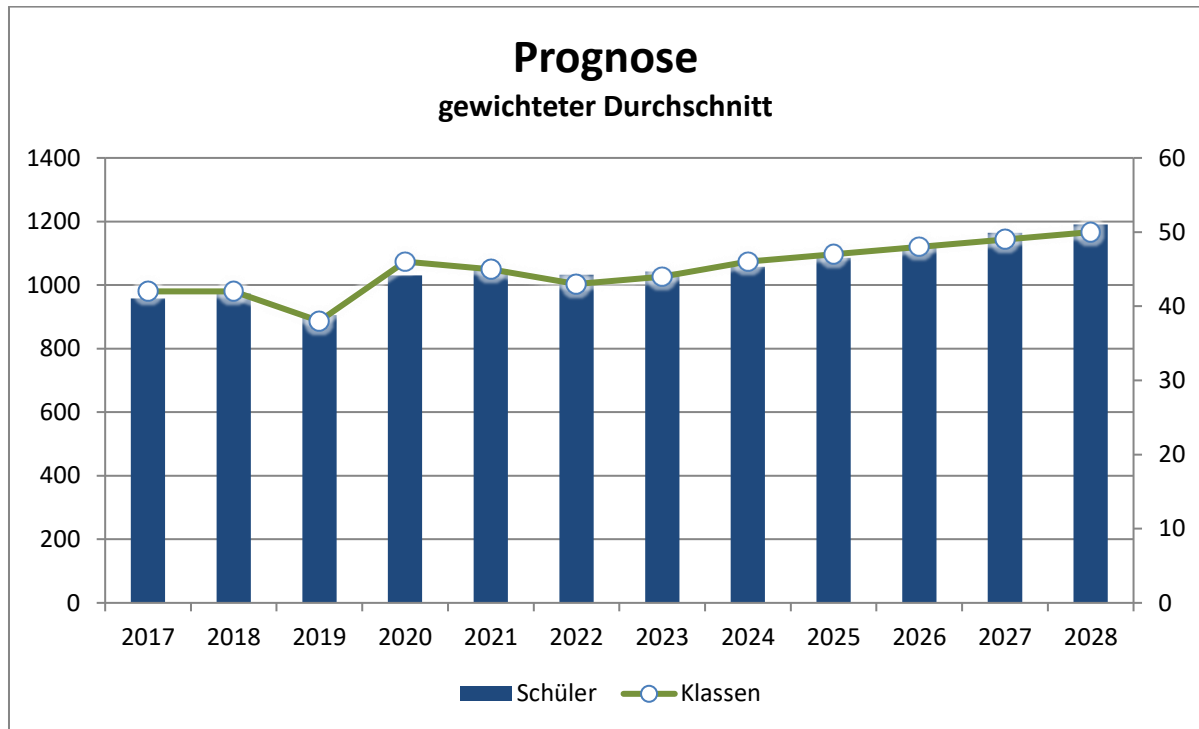
Historische Schulentwicklung GYM					
Klasse/Schuljahr	2013	2014	2015	2016	2017
5	111	115	106	125	104
6	105	110	120	102	125
7	135	92	109	116	103
8	126	136	95	109	110
9	120	124	139	96	116
10/EF	143	135	154	175	98
11/Q1	202	152	138	140	196
12/Q2	145	159	132	110	106
13/-					
Gesamt	1087	1023	993	973	958
#Kl, Jgst 5	4	4	4	4	4
#Kl, Jgst 6	4	4	4	4	4
#Kl, Jgst 7	5	4	4	4	4
#Kl, Jgst 8	4	5	4	4	4
#Kl, Jgst 9	4	4	5	4	4
#Kl, Jgst 10/EF	6	6	6	7	4
#Kl, Jgst 11/Q1	12	9	8	9	10
#Kl, Jgst 12/Q2	9	11	8	7	8
#Kl, Jgst 13/-					
#Kl, Gesamt	48	47	43	43	42

5.3.2 Prognose

In der Prognose entwickelt sich der Gymnasialzweig bis 2019 noch rückläufig. Die Schülerzahl sinkt weiter auf etwas über 900. Mit dem 13. Jahrgang der durch G9 im Schuljahr 2020 erstmals wieder an der Schule geführt wird, steigt die Schülerzahl dann wieder über 1000. In der langen Frist steigt sie als Folge der gestiegenen Schülerzahlen auch über 1100 und entwickelt sich in Richtung 1200.

Prognose GYM - gew. DS.												
Klasse/Schuljahr	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028
5	104	100	111	124	118	99	125	127	151	136	143	143
6	125	104	100	111	124	118	99	125	127	151	136	143
7	103	121	101	97	108	120	114	96	121	123	147	132
8	110	102	120	100	96	107	119	113	95	120	122	146
9	116	113	105	123	103	98	110	122	116	97	123	125
10/EF	98	119	116	108	127	106	101	113	126	119	100	127
11/Q1	196	113	137	133	124	146	122	116	130	145	137	115
12/Q2	106	202	116	141	137	128	150	126	119	134	149	141
13/-				93	113	110	102	120	101	95	107	119
Gesamt	958	974	906	1030	1050	1032	1042	1058	1086	1120	1164	1191
#Kl, Jgst 5	4	4	4	5	4	4	5	5	6	5	5	5
#Kl, Jgst 6	4	4	4	4	5	4	4	5	5	6	5	5
#Kl, Jgst 7	4	5	4	4	4	4	4	4	5	5	5	5
#Kl, Jgst 8	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5
#Kl, Jgst 9	4	4	4	5	4	4	4	5	4	4	5	5
#Kl, Jgst 10/EF	4	5	5	4	5	4	4	4	5	4	4	5
#Kl, Jgst 11/Q1	10	5	6	6	5	6	5	5	5	6	6	5
#Kl, Jgst 12/Q2	8	11	7	8	8	7	8	7	7	8	8	8
#Kl, Jgst 13/-	0	0	0	6	6	6	6	7	6	6	6	7
#Kl, Gesamt	42	42	38	46	45	43	44	46	47	48	49	50

Die Zahl der Klassen und Kurse steigt entsprechend. Für 2028 weist die Prognose 50 Klassen und Kurse aus. Mit Beginn des Schuljahres 2023 beginnen nach der Prognose jeweils 5 Klassen in Jahrgang 5, der Zweig entwickelt sich in Richtung Fünfzügigkeit.



5.3.3 Übergangsquoten

Übergangsquoten GYM						
Klasse/Schuljahr	von 13 nach 14	von 14 nach 15	von 15 nach 16	von 16 nach 17	gewichteter Durchschnitt	errechnete Werte gewichteter Durchschnitt
von 5 nach 6	0,991	1,043	0,962	1,000	0,998	
von 6 nach 7	0,876	0,991	0,967	1,010	0,970	
von 7 nach 8	1,007	1,033	1,000	0,948	0,992	
von 8 nach 9	0,984	1,022	1,011	1,064	1,026	
von 9 nach 10	1,125	1,242	1,259	1,021	1,03*	1,154
von 10 nach 11	1,063	1,022	0,909	1,120	1,15*	1,030
von 11 nach 12	0,787	0,868	0,797	0,757	1,03*	0,798
von 12 nach 13					0,8*	

*diese Zahlen wurden von uns anhand der Übergangsquoten der vorangegangenen Jahre gesetzt, da keine Daten für G9 Übergangsquoten vorliegen.

Die Übergangsquoten des Gymnasialzweigs sind unterschiedlich. Während sie für Übergänge zwischen den Jahrgängen 5 bis 8 unter 1 sind, hier verliert dieser Zweig Schüler, liegen sie für die dann folgenden Übergänge über 1, hier kommen Schüler hinzu. Dieses resultiert sicherlich auch aus dem Status der Schule als Eliteschule des Sports und Eliteschule des Fußballs. Der Übergang von 11 nach 12, in der Prognose dann der von 12 nach 13 ist wieder kleiner 1, hier verlassen Schülerinnen und Schüler die Schule.

5.3.4 Herkünfte

Einschulungen historisch nach Einzugsgebiet				
	2014	2015	2016	2017
Hemmingen	109	100	120	96
Sonstige	6	6	5	8
Gesamt	115	106	125	104

auch Wiederholer

Übergangsquoten in %					Übergangsquoten in %
	2014	2015	2016	2017	Gew. DS.
Hemmingen	63,01%	64,10%	64,52%	55,17%	60,54%
Anteil SONSTIGE	5,22%	5,66%	4,00%	7,69%	5,93%

Im Gymnasialzweig der Schule ist der Anteil der auswärtigen Schüler, die in Jahrgang 5 beginnen am geringsten. Nur etwa 6% haben zuvor keine der drei Grundschulen der Stadt besucht (Wiederholer eingerechnet). Der Anteil nimmt mit dem Aufsteigen der Jahrgänge durch die Eliteschule des Sports zu, Daten einer genauen Verteilung in den höheren Jahrgängen wurden jedoch nicht erhoben.

5.3.5 Fazit

Auch für den Gymnasialzweig gilt, dass auf Basis der Entwicklung der Schülerzahlen und mit Blick auf die geltenden gesetzlichen Regelungen keine schulorganisatorischen Maßnahmen erforderlich sind.

5.4 Fazit Carl-Friedrich-Gauß Schule

Die Carl-Friedrich-Gauß Schule hat in allen Schulzweigen in der mittleren und langen Frist steigende Schülerzahlen. Daraus entsteht kein Handlungsbedarf, da sich die Schule nicht über eine Neunzügigkeit hinaus entwickelt. Die räumliche Situation hingegen ist zu betrachten, dieses geschieht in einem gesonderten Band.

6 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf an allgemeinen Schulen im Schuljahr 2017/2018

	LE	ESE	Spra.	KME	GE	Hören	Sehen	
GS Hiddestorf	3	x	x		x			
GS Arnum	3		x		x		x	
GS Hemmingen-Westerfeld	5							
KGS	27	12	3	5		1	4	2
Gesamt	38	13	5	5	2	1	4	3

Für die einzelnen Förderschwerpunkte ergeben sich dann diese Strukturquoten bezogen auf die Einwohnerzahlen im schulfähigen Alter von 6 - 18:

In Hemmingen werden insgesamt **38 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf beschult**. Bei 698 Grundschulern und 1431 Schülern in der KGS liegt die Quote bei 1,8 Prozent und damit im Vergleich zum Bund und zum Durchschnitt in Niedersachsen recht niedrig.